

Klima-Challenge geht in die zweite Runde

Christoph Traub reduziert seinen CO₂-Fußabdruck um 25 Prozent

Das Filderstädter Stadtoberhaupt geht mit gutem Beispiel voran: Im vergangenen Jahr konnte Oberbürgermeister Christoph Traub seinen persönlichen CO₂-Fußabdruck um rund 25 Prozent reduzieren! Das ist mehr als doppelt so viel als ursprünglich geplant. Er betont, auch in 2022 mit seinem Lebensstil auf Klimakurs zu bleiben und sein mit Hilfe des CO₂-Rechners des Umweltbundesamtes ermittelten Ergebnis im neuen Jahr noch weiter optimieren zu wollen. „Das Ergebnis motiviert mich“, bekennt Traub.

Zur Erinnerung: Christoph Traub hatte sich zu Beginn des Jahres 2021 vorgenommen zu prüfen, welchen Anteil am allgemeinen CO₂-Ausstoß in Deutschland er selbst hat und welche Einsparungen er in dieser Hinsicht vornehmen kann. Mit Hilfe des CO₂-Rechners des Umweltbundesamtes (www.uba.co2-Rechner.de) hatte er seinen aktuellen Lebensstil klimatechnisch bewertet. Mit in diese Rechnung ein fließendes jährlich gefahrenes Auto-, Zug- und Radkilometer, absolvierte Flugstunden, Angaben zu Stromverbrauch und -art, Heizungstyp, Energieträger, Konsumausgaben und zur Ernährung. Traub zeigte sich enttäuscht vom Ergebnis: Er lag mit 10,63 Tonnen CO₂-Emissionen nur knapp unterhalb des aktuellen Pro-Kopf-Ausstoßes in Deutschland in Höhe von 11,6 Tonnen. Aber jetzt, zum Ende seiner CO₂-Challenge 2021, wurde er von einem äußerst positiven Ergebnis überrascht – und konnte es erst einmal selbst nicht glauben: „Ich habe zweimal nachgerechnet“, sagt er, aber immer kam heraus, dass er sein selbstgesetztes Ziel weit übertroffen hat.

Bereiche ÖPNV und Ernährung noch optimierbar

„Ich bin bei einem Ausstoß von insgesamt 7,70 Tonnen angekommen“, zeigt sich das Stadtoberhaupt erfreut. Satt 25 Prozent weniger sind das als vor der Challenge. Angestrebt war eine Reduktion um zehn Prozent. Wie hat Christoph Traub das geschafft? „Mein Ziel habe ich fast ausschließlich mit meinem veränderten Mobilitätsverhalten erreicht“, erklärt er. Dabei kam ihm, wie er zugibt, auch ein wenig der Zufall zu Hilfe: „Ich hatte in 2021 aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei der Elektromobilität über vier Monate kein Auto zur Verfügung. Aber auch sonst war ich viel mehr mit dem Fahrrad unterwegs.“ Im Bereich Mobilität ist Traub bezogen auf seine Klimabilanz also schon sehr weit vorne. Aber wie sieht es in den anderen Bereichen aus? „Der Bereich Wohnen und Ernährung hat sich leicht verschlechtert, Strom und öf-



Oberbürgermeister Christoph Traub freut sich über die kräftige Reduktion seines ökologischen Fußabdrucks im Jahr 2021 – Fahrrad zu fahren hat einen hohen Anteil daran!

Foto: Silke Köhler

fentliche Emissionen sind gleichgeblieben, im Bereich ‚sonstiger Konsum‘ habe ich mich auch verbessert“, erläutert er.

Durch Vorreiterrolle für Klimaschutz motivieren

Er möchte auf jeden Fall auch weiterhin seinen neuen und umweltbewussten Lebensstil beibehalten, ihn fest in seinem Alltag integrieren. Zumal er erkannte, dass er dieses klimafreundliche Verhalten „nicht als belastend empfunden“ hat, im Gegenteil: „Das Ergebnis motiviert!“ In diesem Jahr möchte das Stadtoberhaupt – „auch wenn das bei mir schon ein Positivbereich ist“ – das Augenmerk erneut auf das Mobilitätsverhalten legen: „Ich habe an mir selbst erlebt, was man durch ein verändertes Verhalten in diesem Bereich erreichen kann“, begründet er dieses Vorhaben und bekennt: „Mein ÖPNV-Anteil ist noch ausbaubar.“ Und, ja, auch noch nicht optimal: „die Ernährung!“ Durch seine Vorreiterrolle und Aktivitäten wie diese Challenge möchte Christoph Traub auch seine Mitbürger*innen dazu anregen, sich über ihr Umweltverhalten und ihren eigenen Anteil am CO₂-Ausstoß Gedanken zu machen und Veränderungen anzuge-

hen. „Ich möchte Beispiel geben, im direkten Gespräch und in der Öffentlichkeitsarbeit darauf aufmerksam machen. Aber auch als Entscheider kann ich Voraussetzungen etwa für einen attraktiven ÖPNV schaffen oder Aktionen wie unsere Klimaschutzwochen und konkrete Projekte wie das der ‚Balkonkraftwerke‘ begleiten.“

Kurze Zeitläufe erfordern zielgerichtetes Handeln

Und was steht in Filderstadt im Jahr 2022 auf der Agenda, um den Klimaschutz in der Stadt weiter voranzutreiben? „Da gibt es einerseits strukturelle Themen, wie beispielsweise die Neustrukturierung unseres Arbeitskreis Klimaschutz, damit dessen Impulse noch mehr bewirken können“, erklärt der Rathauschef. Im Juli starten dann die zweiten Klimawochen in Filderstadt. Anzugehen hat die Stadt aber noch viele weitere Umweltschutzvorhaben – wie etwa die Kommunale Wärmeplanung –, auch, um die Ziele des Klimaschutzgesetzes des Landes Baden-Württemberg zu erreichen, „das uns mit seinen eher kurzen – aber sachgerechten – Zeitläufen sehr fordert“. Es gibt also noch viel zu tun – Filderstadt packt’s an! (blu)

KLIMATIPP DES MONATS

Lust auf eine eigene Klima-Challenge? Machen Sie mit beim **Klimafasten** vom 2. März bis zum 17. April 2022. Sieben Wochen bewusster Umgang mit Lebens-

mitteln, klimafreundliche Ernährung und ressourcenschonender Konsum stehen als Herausforderungen an. Ab März finden Sie wöchentlich die neueste Challenge unter „Filderstadt auf Klimakurs“. (fi)